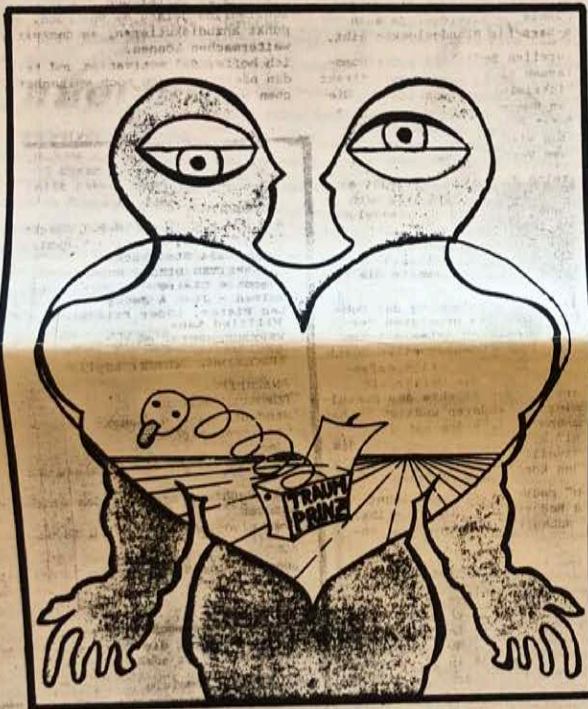


HOMOLULU

24.7.79

schwule tageszeitung

Nr. 1 OMOSE



VERANSTALTUNGSKALENDER 24.7.1979

WORKSHOPS:

| | | |
|-------|--------------------|---------|
| 12.00 | Schwule Geschichte | R 105 |
| 14.30 | Schule | " |
| 14.30 | Subkultur | R 107 |
| 14.30 | Kunst | R 107 A |
| 12.00 | Yoga | R 203 |
| 14.30 | Rosa Hilfe | " " |

(Änderungen vorbehalten)

THEATER:

20.30 Uhr "Die Wildnis der Doris Gay"
im Schwulenzentrum "Anderes
Ufer, Gaudstr./Ecke Mercatorstr.
Eintritt: 5,-

FILM:

18.00 Pink Narcissus USA 1971
Der sehr bekannte Regisseur will
anonym bleiben; mit Bobby Kendall
Der Regisseur hat seine narzistisch-
erotischen Träume in phantastisch-
ischen Bildern realisiert.
21.00 Die Geburt der Homosexualität,
Frankreich 1979; Westdeutsche Erst-
aufführung.
Ein Film von Guy Hocquenghem und
L.Soukz.
Hocquenghem gilt als der führende
französische Schwulen-Theoretiker
"Das homosexuelle Verlangen,
Hanser-Verlag" und Soukz als einer
der schneckeligsten, phantasie-
vollsten französischen Filme-
macher. Der Film wurde in Frankreich
bereits vor seiner Fertigstellung
heiß diskutiert.
L.Soukz wird anwesend sein!

homo oder lulu

Man hatte uns erzählt, Hmolulu sei der Ausbruch eines Vulkans. Doch bis jetzt sehen wir n ur einen Ausbruch von Härten. Aber hat man uns nicht auch naulich im Schwulenzentrum gleich als Pariser identifiziert? Die zerbrechlichen Knaben.

Vor zwei Jahren trugen wir noch Härte, sprachen ernsthaft und hatten eine gut geübte Organisation. Unsere Körper zählten wenig und unsere dialektischen Höhenflüge ließen uns alternativ erschauern. Ja, und dann ward Hmo zu Lulu und anders als andere Männer.

Und Lulu hörte nicht mehr auf die ernsten Worte der verantwortungsbewussten Männlichkeit. Und Lulu schminkte sich und zog Netzstrümpfe an. Und Lulu vergaß das Gerede und wandte sich der Körpersprache zu.

In Hmolulu spricht man schon von einem anderen Vulkanausbruch.

Jean und Jacky aus Paris

homo ou lulu

Hmolulu, on nous avait dit que c'était l' eruption d'un volcan. Mais ce n'est jusqu'à présent qu'une eruption pilaise. Mais ne nous a-t-on pas aussi reconnus comme parisiens, l'autre soir au Schwulenzentrum? Reconnus les minets fragiles! Il y a deux ans nous avions la barbe, la parole sérieuse et la structure bien hiérarchisée. Nos corps comptaient peu et nos équilibres dialectiques nous donnaient des frissons alternatifs. Alors? Alors Hmo est devenu Lulu, pour cesser d'être comme les autres hommes. Et alors Lulu n'écoula plus les paroles sérieuses des hommes responsables. Et Lulu quitta les discours pour les musiques du corps. A Hmolulu on parle déjà d'une nouvelle eruption.

Jean & Jacky, de Paris



WorkshOps

THESEN ZUR SUBKULTUR

workshop "schule"

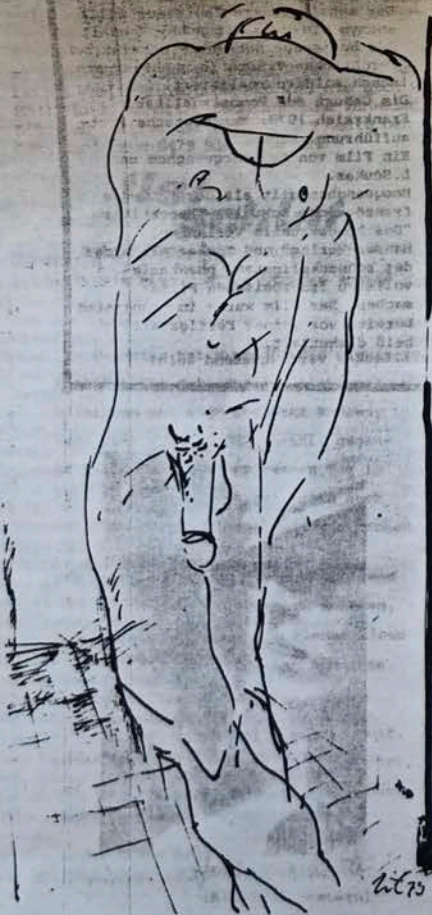
Workshop: Schwule Geschichte

Gleich am ersten Tag kamen über 25 Schwule um an dem Workshop "Schwule Geschichte" teilzunehmen. Teilweise kamen sie mangels anderer Möglichkeiten, teilweise aus einem allgemeinen diffusen Interesse. So kamen wir mit unserem Vorschlag, uns besonders um die Zeit zwischen 1890 und 1907 zu kümmern, problemlos durch.

Zunächst gaben wir einen ganz knappen Überblick über allgemeine schwule Geschichte und kümmerten uns dann etwas genauer um deutschsprachige Zeugnisse seit dem Mittelalter. Wir sprachen über die verschiedenen Arten Schwule zu Tode zu bringen und deren Begründungsvorwände. Dann wandten wir uns den rechtlichen (rechtlosen) Zuständen im deutschen Kaiserreich zu und lasen einen längeren Text über schwules Leben, Treffpunkte, Lokale, Razzien, Repressalien, Prozesse im alten Berlin zwischen 1850 und 1890.

Morgen (Dienstag) wollen wir uns Selbstdarstellungen, Coming Outs, Lebenszeugnisse von Schwulen aus der Zeit vor der Jahrhundertwende vorführen und, wenn wir so weit kommen, Denkansätze, die schließlich zur Gründung der ersten Schwulenorganisation (WHK) führten. Neueingetroffenen sollte ein problemloser, Einstieg möglich sein.

Egmont & Claire



- Die Subkultur wird getragen durch die Bedürfnisse der Schwulen und Lesben, die sie besuchen.
Die Subkultur ist also im wesentlichen so wie die Schwulen/Lesben sie wollen. Ohne das Bedürfnis nach glitzernder Disco-Atmosphäre mit der Möglichkeit, sich zur Schau zu stellen, gäbe es die Schwulen-Disco nicht; ohne das Bedürfnis nach schnellem, unkompliziertem, anonymem Sex nicht die Parktreffpunkte und Klappen.
- Die Ausgrenzung und Bildung einer homosexuellen Subkultur ergibt sich parallel zu einer Aufspaltung der Sexualität in eine heterosexuelle Normsexualität und ihre Abweichung, die Homosexualität, welche von der Gesellschaft als unnormal ausgegrenzt wird. Die Subkultur ist in diesem Sinne auch Produkt der Ausgrenzung und Diskriminierung der Homosexualität.
"Ihre Homosexualität normal und nicht diskriminiert, so gäbe es keine Extra-Bars und -Treffpunkte - so wie es ja auch keine Extra-Bars für Blondgelockte gibt.
- Die subkulturellen Bedürfnisse der Homosexuellen lassen sich nur zum Teil direkt aus ihrer Diskriminierung herleiten. Die den einzelnen Homosexuellen vorgegebene Subkultur formt dessen Verhalten, und diese wiederum wird von seinen Bedürfnissen und seinem Verhalten geformt.
Der/die einzelne Homosexuelle findet eine vorhandene Subkultur vor und paßt sich ihr in der Regel an, um die Vereinzelung zu überwinden. Insofern formt die Sub den/die Homosexuelle/n. Mit dem Bevorzugen bestimmter Sub-Bereiche formt allerdings der/die Homosexuelle andererseits die Sub mit (s.1).
- Eine undifferenzierte Ablehnung der Subkultur und der durch sie geprägten Verhaltensweisen und -normen (etwa mit dem Argument, sie sei den Homosexuellen durch ihre gesellschaftliche Situation aufgewungen worden) bringt die Gefahr mit sich, die persönlichen Aspekte des Schwul-/Lesbisch-Seins bei anderen und sich selbst nicht wahrzunehmen. Außerdem hat die "schwule Moral" auch positive Aspekte, die der heterosexuellen Scheinmoral entgegen gesetzt werden können.
Wer "die Sub" pauschal ablehnt, lehnt damit auch die Bedürfnisse in sich selbst ab, die die Subkultur befriedigen könnte.
- Aber auch eine Idealisierung der subkulturellen Verhaltensweisen oder der eigenen Anpassung an diese wäre unehrlich. Sie würde die immensen psychischen Probleme verleugnen, die die Lesben/Schwulen in der Subkultur bewegen. Auch ist die "Befreiung der Sexualität in der Sub" ja nur sehr scheinhaft gelungen. Und zusätzlich wird die "befreite Sexualität" in anderen Lebensbereichen verleugnet oder nur in ihrer deprimierenden Zwanghaftigkeit erfahren.
- Eine wirkliche Befreiung ihrer Sexualität können Schwule und Lesben nur erreichen, wenn sie sich auch ihren Problemen stellen; dem Gefühl der inneren Leere und Einsamkeit, des unruhigen Getriebenseins, der Beziehungslosigkeit ihrer Sexualität, der Illusionsbeladenheit mit unrealistischen sexuellen Phantasien, vor denen die Realität immer versagen muß, dem daraus erwachsenden Bedürfnis nach Anonymität, wodurch ehrliche Beziehungen fast unmöglich werden, ihrer Depressivität usw. Das wäre ein erster Schritt. Eine wirkliche Befreiung ist erst in einer befreiten Gesellschaft möglich, die eine Unterdrückung von Homosexualität und überhaupt jeglicher "Unnormalität" nicht mehr braucht. Diese Erkenntnis darf uns aber nicht davon abhalten, schon jetzt mit einer Veränderung unserer Beziehungen anzufangen, indem wir uns klar werden über unsere wirklichen Bedürfnisse, indem wir offen und solidarisch an unsere Beziehungen herangehen.

Gestern (sprich: Montag) tagte die ag "Schule" zum ersten mal, nach einigen hin und her begannen wir damit, uns gegenseitig vorzustellen. Wir waren ca. 10-15 Teilnehmer, Lehrer, Lehreranhänger, Studenten, Schüler. Durch die ständig wechselnden Teilnehmer (man flücht am anfang wohl noch gern von workshop zu workshop - ob das so viel bringt?) verlief die vorstellung etwas gequält und nahm sehr viel zeit in anspruch. schließlich gelang es uns aber doch noch, den weiteren verlauf unserer ag grob vorzustrukturieren.
die zeitliche einteilung bleibt wie gehabt: wir beginnen um 14.30 h in raum 105. dauert bis zum abendessen um 17.00 h, bei bedarf und wunsch auch länger (evtl. mit pause). thematisch haben wir uns erstmal auf 3 schwerpunkte gesinnt:
1. erfahrungen, die wir als schwule lehrer mit kollegen, schülern und der schulbürokratie gemacht haben
2. unterrichtseinheiten zum thema "homosexualität"
3. schwule lehrer und gewerkschaften schließlich gelang es uns noch, den ersten punkt anzudiskutieren, an dem wir morgen weitermachen können.
ich hoffe, daß motivation und teilnahme in den nächsten tagen noch vulkanhaft ausbrechen werden.

IMPRESSUM:

Andreas Hay (V.i.S.d.P.), Jürgen Pfeffer, Dieter Telge, Francois E. Ramlau, Lothar Lang, Ulli Steinbacher
MITARBEITER DIESER NUMMER:
Egmont & Claire - Gruppe Tuten und Belsen - Jean & Jacky - Jochen Schütz - Leo Pieter, Läder Friedricha - Peer - Wilfried Laue.

VERKAUFSPREIS: DM 0,50

ERSCHEINUNGSWEISE: täglich

ANSCHRIFT:

HOMOLULU-Zeitung
Studentenhaus Mertonstr.
6000 Frankfurt
oder
Briefkasten vor dem Homolulu-Büro

Alle Rechte liegen bei den einzelnen Autoren.

Redaktionschluss: täglich 18.00 Uhr

KONTO:

Spendenkonto Stefan Reif, Sorderkonto R
PS-Ludwigshafen 11495-679 BLZ 545 100 67

Die hier abgedruckten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Printed in Homolulu

Körper bevoft sein?



Heute: 12" R203

WOR^{KS}SHOP

"SCHULE OLDIES UND DIE GENERATIONENFRAGE"

Spontan bildete sich am Montagabend nach einem kurzen Beitrag von Peer Geyer zur Generationsfrage unter den Schülern die Workshop-Gruppe "Schule Oldies und die Generationsfrage."

Peer hatte auf Integrationsprobleme hingewiesen, die dann entstehen, wenn bei Schülerversammlungen "Schwestern" über 30 bzw. 40 oder gar 50 Jahren auftauchen, Leute also, die doch nur noch als "zahlender Freier" von geldhungrigen Strichjungen betrachtet werden.

Die hier angesprochene Problematik greift jedoch weit tiefer, als in ein paar Worten ausgedrückt werden kann, und der Beifall, den Peer erntete, bewies, wie stark das Interesse der im Plenum Versammelten war, so daß sofort die Bildung der Workshop-Gruppe vorgeschlagen werden konnte.

Die Gruppe trifft sich erstmals Dienstag, 24.7.79, 12 Uhr, Raum 107

Peer

aenderung

Workshop ROSA HILFE:

Die Workshops Rosa Hilfe und Schwule Subkultur sind zusammengelegt worden, da wir festgestellt haben, daß sie sich zum Teil inhaltlich überschneiden.

1. Seit einem halben Jahr arbeiten schwule Kontakt- und Hilfestunden in der BRD überregional zusammen. Wir wollen diese Zusammenarbeit ausbauen und erweitern; dabei interessieren uns gerade auch die im Ausland gemachten Erfahrungen.

2. Themenvorschläge:

- Schwule und Psychotherapie
- Erfahrungsberichte und Materialsammlung (wer therapiert wo und wie)
- Schwule Alkoholiker, allg. Schwule und Drogen, Entstehungsursachen der Abhängigkeit, Wege zur Selbsthilfe
- Schwule im Knast und nachher
- Beratung von Eltern schwuler Kinder
- Gesprächsproblematik Berater/Klient
- Öffentlichkeitsarbeit der Selbsthilfegruppen

Schön wäre, wenn auch einige fachlich kompetente Leute mitmachen könnten. (Therapeuten, Psychologen, Ärzte, Anwälte)

3. Zeit: Di - Fr jeweils 14.30 - 17.00
Raum 203

essen

Am Mittwoch bleibt die Küche kalt! Da geht es in.....

Da ich die große Ehre habe zu den ca. 25 Auserlesenen Schwestern der NARGIS zu gehören, die dieses grandiose "Spektakel" mit vorbereiteten.

Da latsch ich mir nun seit Donnerstag 19.7. die Hacken meiner Pömpa schief, um Euch, die Ihr mir in allen Dingen die liebsten seid, einen lukullischen Abgang nach dem anderen zu bereiten. "Alles nur für Euch"

Nun ja, das erfordert dann schon manchmal 14 Stunden oder länger am Tag. (Hiermit fordere ich die sofortige Schaffung einer Tuntengewerkschaft nicht nur in Homolulu) Immer am Tresen stehen und lächeln, und wenn es noch so ausgefallen wird (Tee aus Biergläsern, heißen Appelwoi, Würstchen mit Hering, Kuchen mit Senf) machen wir das alles selbstverständlich möglich. "Die Schwester ist Königin" Da bleibt einem so gegen Mitternacht nichts anderes, mehr übrig als todmüde ins Bett zu fallen, um morgen um sieben durch das Klingeln eines nervtötenden Weckers, aus dem Bett, geduscht und los, damit auch ja um 9.00 Uhr das Frühstück für all unsere lieben Honey's wieder fertig ist usw. usw.

Für die Liebe keine Zeit doch bei mir kommt es nicht so weit.

Ich erkläre heirmit den Mittwoch, 25.7. zum Tag der selbständigen Schwester in Homolulu.

Überlegt Euch mal, wer von Euch für mich einspringen möchte. (Mein Gott wird das einen Andrang geben!!!!!!) Ich werde mir erlauben mir meinen Traumprinzen zu suchen und den süßen Leben frönen. Einfach si und ganz ohne Skrupel 24 Stunden lang.

Jochen, das Heideröschchen im Exil (Hamburg)
PS. Das sollte eigentlich für alle uns Organisatoren gelten, aber sorry ich kann nur für mich sprechen. Kümmert Euch doch um die anderen 24.



Warum wäscht er sich jedesmal die Hände?

raetsei

Es gibt viel zu tun. Packen wir's an.



LEXI 175 KON

Heißen Dank an Leo Pieter für den holländischen Teil des Lexikons:

| | | |
|-------------------|---|-------------------|
| A) abgrabbeln | - | vryen |
| abspritzen | - | klaarkopen |
| augenfick | - | oogkontakt |
| auf männer suche | - | versieren |
| jemanden anmachen | - | opgeilen |
| B) blasen | - | pypen |
| brustwarze | - | tepel |
| E) eichel | - | eikel |
| eier | - | ballen |
| F) ficken | - | neuken |
| fummel | - | travestie |
| G) gleitcreme | - | vaseline |
| H) homophil | - | homo, plikker (m) |
| | - | pot (v) |
| K) klappe | - | amsterdam: pisbak |
| | - | "krul" |
| | - | rotterdam: de |
| auf die klappe | - | baan |
| | - | de baan opgaan |
| P) plakette | - | badge |
| poppers | - | poppers |
| peitsche | - | zweepje |
| R) rosa winkel | - | rose driemdek |

strandgut

Die Gruppe der französischen Zeitung "Le Gai Pied" möchte gerne eine offene Diskussion mit den anderen Zeitungen (vor allem der BSZ, Rosa und der Emanzipation) und anderen Zeitungen sofern möglich auch der ausländischen. Wir wollen unsere Erfahrungen diskutieren und unsere Auffassung von Medien der Schwulenbewegung und die Bedeutung einer starken schwulen Presse austauschen.
Jean

the french group from the newspaper "le gai pied" would like to have an open meeting with the others newspapers (mainly berliner, rosa and emanzipation) and others foreign if possible, to discuss our experiences and exchange our point of view about the media, the gay movement, and the importance of an important gay press.

le groupe français du journal "le gai pied" aimerait avoir une l'union ouverte bientôt avec les autres journaux (principalement avec Berliner, Rosa et Emancipation) et d'autres étrangers si possible, afin de discuter ensemble, partager nos expériences et nos point de vue sur les médias, le mouvement homosexuel, et l'importance d'une presse homosexuelle forte.

TERMIN/TIME/TEMPS: 14.00 MITTWOCH/WEDNESDAY/MERCREDI
TREFFPUNKT/MEETING/ON SE RENCONTRE AU: RESTAURANT

Aus der Welt der Heteros:

Hilferuf:

Emma K. aus L. sucht dringend ihren Gatten Heribert K.. Er sprang am Sonntag beim Abendessen plötzlich auf, packte seine Zahnbürste ein und verließ heimlich das Haus. Emma K. versuchte verzweifelt das Ziel seines Handelns zu erründen, aber sie vernahm nur eine dem Lallen ähnliche Lautkombination, die sich wie Ho-mo-lu-lu anhörte. Sachdienliche Hinweise bitte an Komitee zur Rettung des deutschen Familienlebens 8479 Hinterzarten.

tief schlaf

RIGIDE NARGS-SCHWESTERN
oder WIE MAN (N) MIT 4 STUNDEN SCHLAF
AUSKOMMEN SOLL

Der Wahnsinn hat Methode! Die Schwierigkeit für uns ist, daß wir als erste aufstehen und erst ins Bett kommen, wenn hier auch der/die Letzte gegangen ist. Um nicht den ganzen Tag im Steß zu sein, würden wir gern auch mal ein (Nach)Mittgasschlafchen machen. Darum würden wir uns freuen, wenn möglichst viele von Euch uns während des Tages Aufgaben abnehmen könnten. Wir werden heute auf dem Plenum einen Plan für die verschiedenen Arbeiten machen.

Wir wollen miteinander, übereinander, untereinander, aneinander, umeinander, und überhaupt auch nach HOMOLULU noch leben.

Joerges + Dieter
(NARGS-Schwestern)

HINWEIS

Die unvermeidlichen zeitlichen und räumlichen Änderungen der Veranstaltungen werden immer am Homolulu Infobrett angeschlagen. Mit Gewähr.
Die Info-Hostessen

STRANDGUT

Im Homolulu Fundbüro haben liebe Schwule eine gefundene Geldbörse sowie einen Autoschlüssel abgegeben. Wer den Betrag der Geldsumme bzw. Autotyp richtig errät, erhält die Fundsachen sofort ausgehändigt.
Die Verwaltung

Wir fordern alle motorisierten Homoluluschwestern auf, sich an der ROSA PUNKT AKTION zu beteiligen und jeweils vor Antritt der Fahrt (durch lautes Ausrufen des Fahrzieles) sich zu überzeugen, daß möglich kein Fahrgastraum vergebend wird. Das betrifft unbedingt die Fahrten zwischen ASH und Studentenhaus zu.

Friedhelm Touby und Pelle Neldner suchen MFG am 31.7. bzw. 1.8. nach Koblenz (Neuwied). Sollte jemand die beiden mitnehmen können, bitte im Büro melden.

Es werden noch Leute gesucht, die kürzere Zweizeiler zum Thema: "Das Elend der Kleinarbeit nach dem 2. Weltkrieg in der Ostzone und angrenzenden Gebieten" besitzen.
Bitte im Homolulu-Büro abgeben, oder Telefon: 798 31 82

Soeben eingetroffen:

Der Reigen fängt sich an zu schließen. Es trafen im Laufe des Tages folgende Persönlichkeiten in Homolulu ein: Rosa von Praunheim, Manfred Herzer, Rainer Schilling, Horst Stein, Luise Poddinger vom Luna-Studio, Wolfgang Kaden.

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, daß wir Eure Anzeigen gerne abdrucken.

Das Frauenreferat des ASTA der Frankfurter Uni unterstützt HOMOLULU mit DM 500,-,-. Wir bedanken uns recht herzlich mit vielen
B U S S I S S S S I I I I I I

Friedhelm vermißt seinen schwarz-tintig schreibenden Füllfederhalter.
Bei Fund bitte in Büro abgeben. Danke.

Horst Stein dirigiert überraschenderweise am Sonntag das Abschlusskonzert bzw. gleichzeitige Uraufführung der Vertonung Rosa v. Praunheim's "Arme der Liebenden" Libretto Werner Schröter, Musik Peggy von Schnottgenberg. Die Veranstaltung findet am Sonntag 29.7. vor dem Platz der Paulskirche statt.
Karten gibt es im Büro.

WIR SUCHEN IMMER NOCH LEUTE DIE ZEICHNEN KÖNNEN.

SEID BITTE SO LIEB UND MELDET EUCH IM BÜRO ODER WERFT EINEN ZETTEL IN DEN BRIEFKASTEN!

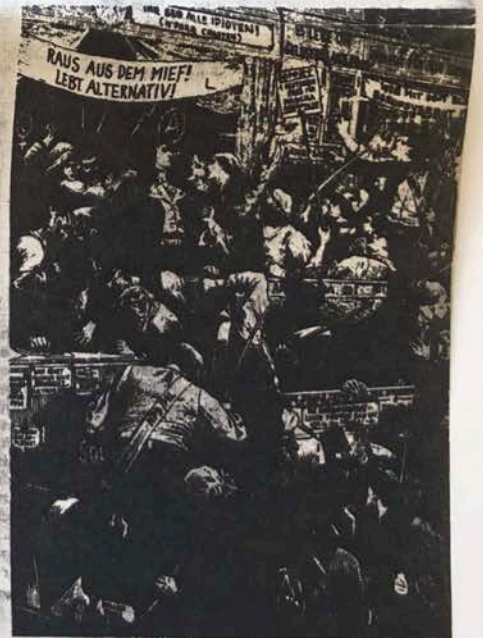
DIE FOLGE WAR EIN FÜRCHTERLICHES CHAOS

Hungersnot auf Homolulu — oder „Das Essen“, Tragödie in mehreren Akten

Leider muß man sich bei Homolulu auch um so unerquickliche Dinge wie Technik und kaufmännische Sachen kümmern.
Wir haben schöne stattliche Öfen uns ausgeliehen, die behaupteten, das Essen für alle Homolulubewohner, zu erwärmen. Leider wollten die Gierlinge allzu viel Strom für diese Arbeit. Das konnte die Sicherung nicht zulassen die auch nach zähen Verhandlungen nicht mehr als sechzehn Ampere hergeben wollte. Elektriker und Ingenieure kamen aus ganz Deutschland angereist, um sie zu beschwichtigen, aber sie blieb stur. Wir klapperten auch halb Frankfurt ab, um als Bestechungsgeschenk ein Kabel zu finden, das ihrem exklusiven Geschmack entspräche. Inzwischen haben wir eine kleine Streikbrecherin gefunden, die aber ziemlich faul und langsam ist.
Letzte Meldung: Der dicken Backofentriene konnte in letzter Minute noch ein erhöhtes Stromversorgungsangebot gemacht werden und sie hat schon angefangen einzuhetzen. Auf der Insel bricht doch keine Hungersnot aus. — Trotzdem ATOMKRAFT-NEIN DANKE!

GESTERN GEFUNDEN:

Eine schwarze Brieftasche mit dem Notfall-Ausweis von PETER REINELT, geb. 25.6.49, und dem Adressenaufkleber von HANS-ARNIM STÜCK aus Bonn, sowie vielen Zetteln mit sicher sehr wichtigen Telefonnummern.



Auch ein hellbraunes Schlüsselletui mit Reiss-Verschluss und drei Schlüsseln kann im Homolulu-Büro abgeholt werden.

